

Studienarbeiten im Bereich 'Lexikalische Semantik' im Kontext des Projekts B4 des Sonderforschungsbereichs 372.

Ansprechpartner: Antje Rossdeutscher

### 1. Datenintensive Untersuchungen zur Nominalisierbarkeit von de-nominalen Verben.

Erläuterung: Ein Verb wie 'einkellern' ist gebildet mit einer Wurzel 'keller' und der Partikeln *e i n*. Das Verb hat das Nomen 'Einkellerung' als Nomen.

Obwohl ein-tueten so ähnlich gebildet ist wie ein-kellern, gibt es kein Nomen 'Eintuetung'. Wir wollen nun wissen, wie verbreitet so etwas ist, dass ein de-verbales Nomen keine -ung-Nominalisierung hat und wollen auch wissen, wie dies zu erklären ist. Wir haben im Projekt B4 des SFB 732 theoretische Annahmen, die wir aber an großen Datenmengen prüfen wollen.

Voraussetzungen: Erfahrungen mit Corpus-Anfragen wären wünschenswert.

### 2. Datenintensive Untersuchungen zur ung-Nominalisierbarkeit Verben mit 'manner'-Wurzeln.

Erläuterung. 'manner'-Wurzeln sind verbale Prädikate, die zum Verb beitragen, wie jemand agiert, z.B. lach(en), schreib(en), arbeit(en). Wir erwarten, dass es für solche Verben keine ung-Nominalisierungen gibt. Manchmal gibt es doch welche, wenn ein Präfix oder eine Partikel dazukommt, wie bei bearbeiten, Bearbeitung. Wir wollen wissen, wie oft so etwas passiert.

Voraussetzungen: Erfahrungen mit Corpus-Anfragen wären wünschenswert.

### 3. Halbautomatische Untersuchungen zur Desambiguierung von Partikelverben

Erläuterung. Partikelverben sind hochambig, z.B. kann 'anziehen' alles Mögliche bedeuten: die Beine anziehen, Bremse anziehen, jemandem eine Hose anziehen,..; Manchmal gibt es Indikatoren, die das Verb verlässlich disambiguiert: es gibt nämlich Präpositionalphrasen, die auf die Partikel 'antworten' z.B.

die Beine an den Körper anziehen

Solche Konstruktionen erwarten wir regelmäßig, wollen aber wissen, wie solche Konstruktionen in der Praxis der Korpuslinguistik auszunutzen sind.

Voraussetzungen: Erfahrungen mit Corpus-Anfragen wären wünschenswert.